

Aufruf zur Europawahl 26. Mai 2019: Frauen gehen wählen! Sie wissen, warum. Europa macht die Frauen stark Europa schützt die Frauen

40 Jahre ist es her, dass zum ersten Mal in einer Direktwahl das Europäische Parlament gewählt worden ist. Aus der Wirtschaftsgemeinschaft wurde eine Rechts- und Wertegemeinschaft, die für viele Menschen auch außerhalb der Europäischen Union zum Symbol für Frieden, Solidarität und Schutz der Menschenrechte geworden ist.

Im Mittelpunkt der europäischen Grundwerte stehen die Achtung der Menschenwürde, der Freiheit und Demokratie, der Gleichheit, der Rechtsstaatlichkeit und der Wahrung der Menschenrechte. Die Gleichstellung von Mann und Frau war seit dem Beginn der europäischen Integration erklärtes gemeinsames Ziel.

Aber die Welt ist aus den Fugen geraten. Die America-First-Politik gefährdet die internationale Zusammenarbeit. Gleichzeitig fördert sie den Chauvinismus. Es ist schockierend, dass Politik heute wieder von Hetzparolen, Menschen- und Frauenfeindlichkeit geprägt wird und ein frauenverachtender und frauenherabsetzender Nationalismus wiedergeboren worden ist. **Europa ist klein auf dem Globus und muss sich behaupten. Frieden, Demokratie und Wohlstand kann kein Staat mehr allein garantieren. Deswegen brauchen wir die Europäische Gemeinschaft, die Solidarität der Völker und Staaten und eine gute Nachbarschaft.**

Rechtspopulistische Parteien wollen Europa spalten. Gerade Frauen wissen, dass Nationalismus Gewalt ist und sie Opfer dieser Gewalt werden. Rechtspopulistische Parteien grenzen aus und diskriminieren. Jegliche Form der Diskriminierung ist in unseren Gesellschaften inakzeptabel. Deswegen wehren sich Frauen gegen diese Politik und stimmen für mehr europäischen Zusammenhalt. Nur geeint können wir uns gegen den neuen nationalen Chauvinismus behaupten. Deswegen werden Frauen in Deutschland 100 Jahre nach Einführung des Frauenwahlrechts wählen gehen und demokratiefeste Abgeordnete wählen!

Frieden und nachhaltige Entwicklung

Die Europawahl 2019 ist ein Plädoyer für die ökonomische, ökologische und soziale Nachhaltigkeit. Wir haben nur einen Planeten Erde. Am Nachhaltigkeitsprinzip wird sich in Zukunft jede politische Entscheidung messen lassen müssen. Die Europawahl 2019 ist auch ein Plädoyer für Menschenrechts- und Frauenwürde, für Frieden und Sicherheit. Gemeinsam engagieren sich Frauen europaweit für ein demokratisches, solidarisches, Gleichberechtigung umsetzendes Europa.

Mehr Macht den Frauen 50:50

Immer noch sind Frauen weder in Politik noch Wirtschaft gleichberechtigt vertreten. Jeder zweite Parlamentssitz steht einer Frau zu. Die Europäische Kommission, der Europäische Gerichtshof, die Exekutive der Europäischen Zentralbank müssen die Männerquote beenden. Das gilt für alle europäischen Institutionen, Agenturen und Gremien.

Die Gleichberechtigung der Frauen muss europäisch sichtbarer werden. Dazu trägt die Einführung von verbindlichen geschlechterparitätischen Quoten bei. Gleichzeitig ist ein geschlechtergerechter Haushalt für die Europäische Union einzuführen, eine verbindliche Gleichstellungstrategie für 2019 bis 2024 zu beschließen und die Umsetzung des Gender-Mainstreaming in allen Maßnahmen und Entscheidungen in der europäischen Politik zu garantieren.

Mehr Gerechtigkeit für Frauen

Immer noch ist die Gleichstellung von Frauen und Männern auf den Arbeitsmarkt und im europäischen Sozialsystem nicht gewährleistet. Eine eigenständige Existenzsicherung ist mit der Einführung des Rechts auf eine gute, menschenwürdige Arbeit zu ermöglichen. Gute und menschenwürdige Arbeit fördert auch gleicher Lohn für gleiche und gleichwertige Arbeit, Abschaffung von prekären Beschäftigungsverhältnissen und dem Niedriglohnsektor. Der europäische Arbeitsmarkt muss dazu beitragen, die eigenständige Existenzsicherung für alle, aber auch die Lohngleichheit, die Umverteilung der bezahlten und unbezahlten Sorgearbeit, den bezahlbaren Zugang zu allen Bereichen der Daseinsfürsorge, vor allem der außerfamiliären Kinderbetreuung und Pflege zu gewährleisten. Darüber hinaus muss die geschlechtsspezifische Segregation des Arbeitsmarktes und die Diskriminierung von Frauen in der Informationstechnologie und Digitalisierung aufgebrochen werden. Mit dem existenzsichernden Einkommen verbunden wird eine gesetzlich festgelegte existenzsichernde Rente für alle.

Schutz vor Gewalt

Frauen und Mädchen sind überall in der Europäischen Union überproportional Opfer von Gewalt, von Partnergewalt und sexualisierter Gewalt. Von der Europäischen Union muss verstärkt gegen Gewalt gegen Frauen durch gezielte Bekämpfung von Frauenhandel, und die Frauenwürde verletzende Gewaltakte vorgegangen werden. Der Gewaltprävention muss eine höhere Bedeutung und gemeinschaftliches Handeln gelten. Zusätzlich sind Aktionen nötig, um Gewalt gegen Frauen am Arbeitsplatz zu verhindern und der Umsetzung der Istanbul-Konvention ist Vorrang einzuräumen. Die Europäische Union ist gefordert, eine feministische Außen- und Entwicklungspolitik zu fördern und die UN-Resolution 1325 umzusetzen. Auch in der Flüchtlingspolitik muss die Europäische Union alles tun, dass Frauen ihr Recht auf Schutz und Asyl durchsetzen können.

EIN FEMINISTISCHES EUROPA MIT GLEICHEN RECHTEN FÜR ALLE

Jegliche Form der Diskriminierung ist in unseren modernen europäischen Gesellschaften inakzeptabel. Der Landesfrauenrat Hamburg fordert eine verbindliche EU-Strategie zur Gleichstellung der Geschlechter, mit der der Kampf gegen Diskriminierung und Ungleichheit, gegen Lohn- und Rentenunterschiede, gegen sexuelle Belästigung und geschlechterspezifische Gewalt gewonnen werden kann.